

EN..FAKTEN..FAKTEN..FAKT

Auf den Blickwinkel kommt es an...

Noch vor einem halben Jahr fanden viele das Tarifiergebnis der Tarifrunde 2008 für zu gering:

Wir konnten uns im Dezember freuen über die
510 € Einmalzahlung.

Und seit Februar sind die Entgelte um
2,1 % tabellenwirksam erhöht.

Heute dagegen sieht die Welt ganz anders aus - die Krise wird für alle immer spürbarer
Der Tarifabschluss erweist sich als der richtige Kompromiss in schwierigen Zeiten.

Auch bei uns kommen immer mehr Fragen auf:
Werden wir die geplante Erhöhung im Mai bekommen?

Die Krise hat uns bereits erreicht, wir verzeichnen kaum noch einen Auftragseingang. Ausstehende Aufträge werden immer weiter verschoben. So sieht unsere Auslastung nicht besonders aus und wird langsam immer mehr Bereiche in die Kurzarbeit zwingen.

Viele fragen sich: Reicht dies aus? Was kommt danach?

Es gibt nicht nur die Überproduktionskrise der Automobilindustrie sondern auch noch die Bankenkrise. Ständig ist zu hören, die Banken benötigen Bürgschaften der Regierung.

Was bedeutet denn dies für uns?

Um für 1 Milliarde Umsatz, wie im letzten Geschäftsjahr erreicht, den Bedarf an Finanzmittel zu decken hat der Schuler Konzern einen Konsortialvertrag mit Banken geschlossen.

Die Zinsen hierfür sind enorm, der Konzern hat im letzten Jahr 25 Mio. Zinsen gezahlt, im Gegensatz hierzu lag das Ergebnis bei 10,9 Mio.

Nur wenn die Vereinbarungen mit den Banken gehalten werden können, bekommen wir auch weiterhin Kredite der Banken und die sind überlebensnotwendig.

Aufgrund dieser Situation hat die Arbeitnehmervertretung im Aufsichtsrat des Schuler Konzern den Vorstand aufgefordert ein Konzept vorzulegen. Dies unterstützt auch der Konzernbetriebsrat er hat den Vorstand schriftlich aufgefordert ein Konzept vorzulegen, bevor über die Verschiebung der 2,1 % Entgelterhöhung, die im Mai 2009 kommen soll, verhandelt werden soll (siehe Aushang des Betriebsrates am Schwarzen Brett)

Im Vorfeld bereits Teilstücke herzugeben, die in das Gesamtkonzept mit einfließen können bzw. sollen, macht in unseren Augen keinen Sinn.

Erst wenn das Konzept des Vorstandes vorliegt kann entsprechend gehandelt werden.

Wir hoffen das Konzept wird kein reines Melken der Beschäftigten, sondern wir erwarten auch eine Zukunftsperspektive für Müller Weingarten. Um Zukunftsfähig zu werden benötigen wir dringend Alternativprodukte zu unseren Standardprodukten.

Müller Weingarten benötigt die Kompetenz und den Ideenreichtum der Beschäftigten.

Deshalb fordern wir euch auf, wenn ihr Ideen habt, wendet euch an uns oder an die Vorgesetzten.

Und wir fordern den Vorstand auf, diese Ideen zu bewerten.



**Wir bringen Licht ins Dunkel....
Eure Vertrauensleute und Betriebsräte
bei Müller Weingarten**

